

# Konzeption der Krippengruppe „Unterm Regenbogen“



Evang. Kindertagesstätte  
„Unterm Regenbogen“

*Das Kleinkind weiß,  
was das Beste für es ist.  
Lasst uns selbstverständlich  
darüber wachen,  
dass es keinen Schaden erleidet.  
Aber statt es unsere Wege zu lehren,  
lasst uns ihm Freiheit geben,  
sein eigenes kleines Leben  
nach seiner eigenen Weise zu leben.  
Dann werden wir, wenn wir gut beobachten,  
vielleicht etwas über  
die Wege der Kindheit lernen.*

*- Maria Montessori -*

**Herausgeber:**

Evang. Kindertagesstätte  
„Unterm Regenbogen“  
Bahnhofstr. 4  
92360 Mühlhausen  
Tel.: 09185/1050

Email: [h.havel@gmx.net](mailto:h.havel@gmx.net)  
[krippe-unterm-regenbogen@web.de](mailto:krippe-unterm-regenbogen@web.de)

**Träger:**

Evang. Kirchengemeinde  
An den Linden 14  
92360 Mühlhausen  
Tel.: 09185/242

**Pfarrerin:**

Margit Walterham

## **Vorwort**

Mit der vorliegenden Konzeption möchten wir unsere Kinderkrippe vorstellen und Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln. Eine Konzeption versteht sich als Grundlage dieser und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft, weiterentwickelt, verändert und ergänzt.

# **Inhaltsverzeichnis**

1. Grußwort des Trägers
2. Unser Leitgedanke
3. Beschreibung der Krippe
  - 3.1. Gesetzliche Grundlagen
  - 3.2. Lage
  - 3.3. Räumlichkeiten
  - 3.4. Unser Krippenteam
  - 3.5. Öffnungszeiten und Schließtage
  - 3.6. Aufnahmekriterien
  - 3.7. Qualitätssicherung
  - 3.8. Buchungszeiten und Beiträge
  - 3.9. Sprechzeiten und Telefonnummern
4. Unsere Pädagogische Arbeit
  - 4.1. Unsere Schwerpunkte
  - 4.2. Das Kind und seine Kompetenzen stehen im Mittelpunkt
5. Tagesablauf
  - 5.1. Bringzeit – Begrüßung der Kinder
  - 5.2. Pädagogische Kernzeit
  - 5.3. Nachmittag / Verabschiedung
6. Eingewöhnungszeit
7. Zusammenarbeit mit den Eltern
8. Übergang in den Kindergarten
9. Schlusswort

## **1. Unser Leitgedanke**

Jedes Kind ist einmalig und unverwechselbar, ist anders als andere Kinder und wird so angenommen und akzeptiert – als eigenständiges Individuum mit Stärken und Schwächen, mit besonderen Bedürfnissen, individuellen Gefühlen und Erfahrungen. Das Vertrauen des Erwachsenen in die Fähigkeiten und Möglichkeiten jedes einzelnen Kindes und in die Kräfte, die ihm innewohnen, bestimmt letztendlich den Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns. Dies sind Leitgedanken, die uns bei der Arbeit mit den Kindern leiten und führen.

## **2. Grußwort des Trägers**

Liebe Eltern,

„Wenn dich dein Kind morgen fragt, sollst du deinem Kind sagen“ (5. Buch Mose Kapitel 6)  
Diese Verse aus der Bibel erinnern uns daran, dass Kinder eine Antwort auf ihre Fragen erwarten und auch benötigen. Im genannten biblischen Buch geht es darum, dass die Erwachsenen ihre eigenen religiösen Erfahrungen und die der früheren Generationen an ihre Kinder weitergeben sollen, damit diese in den Glauben hineinwachsen können.

Deshalb sind uns als evangelische Kindertagesstätte die Weitergabe christlicher Werte und die religiöse Erziehung wichtig. Dabei wollen wir aber nicht stehen bleiben. Denn Kinder haben viele Fragen. Sie wollen ihre Umwelt entdecken, begreifen und Freundschaft mit Gleichaltrigen schließen. In unserer Kita begleiten und fördern wir Ihr Kind in seinem Forscherdrang. Gerne ermöglichen wir Ihrem Kind neue Erfahrungen und helfen ihm in unserer familiären Gemeinschaft Freunde zu finden. Dazu wurde in den letzten Jahren die pädagogische Arbeit neu konzipiert. Das einzelne Kind mit seinen Stärken und Neigungen steht im Mittelpunkt unserer ganzheitlich pädagogischen Arbeit. Gemeinsam mit Ihnen als Eltern werden Ziele für die individuelle Förderung Ihres Kindes festgelegt und in Absprache mit Ihnen umgesetzt. Hohe Standards in der Erziehung der uns anvertrauten Kinder sind uns wichtig. Deshalb ist ein Qualitätsmanagement durch eine externe Beraterin und durch teaminterne Reflexion ein fester Bestandteil unserer Arbeit, die seit 2018 /19 mit der Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) zertifiziert ist.

Wir sind aber nicht nur für Ihr Kind da. Auch Ihnen stehen wir zur Seite und haben für Ihre Fragen ein offenes Ohr. Der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mühlhausen und den Erzieherinnen ist es ein Anliegen, Sie als Familie durch die ersten Lebensjahre ihres Kindes zu begleiten und alles zu tun, dass Sie die Jahre in unserer familiären Einrichtung als glückliche und geglückte Zeit erleben.

*Mit herzlichen Grüßen, Pfarrerin Margit Walterham*

## **3. Beschreibung der Krippe**

Unsere Krippengruppe nennt sich liebevoll die „Raupengruppe“. Es werden Kinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut. Es stehen insgesamt 12 Plätze zur Verfügung. Zudem arbeiten wir integrativ.

### **3.1. Gesetzliche Grundlagen**

Die Grundlage unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und dem Zusatz für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren.

Zudem arbeitet die Einrichtung nach dem BayKiBiG, dem bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. Darin sind verbindliche Bildungs- und Erziehungsziele und Förderkriterien beschrieben.

### **3.2. Lage**

Unsere Einrichtung befindet sich im Ortskern von Mühlhausen, weshalb eine gute Infrastruktur gegeben ist. Der örtliche Spielplatz und der Wald sind jedoch in direkter Nähe und zu Fuß zu erreichen.

### **3.1. Räumlichkeiten**

Die Krippe ist im angebauten Teil unserer Kindertagesstätte untergebracht und hat mit der Kindergartengruppe einen gemeinsamen Eingangsbereich.

Der Turnraum und die Küche stehen beide Gruppen zur Verfügung.

Zum Krippenbereich gehört ein großer heller Gruppenraum mit verschiedenen Aktionsbereichen (Puppenecke, Bauecke, usw.), ein Intensivraum welcher derzeit als „Toberaum“ genutzt wird, ein Schlafraum, ein Wickel- und Waschräum mit zwei Kindertoiletten, eine Kindergarderobe und einen Kinderwagenabstellplatz.

Unsere Gruppe verfügt über einen eigenen kleinen, gemütlichen Garten. Dort stehen den Kindern ein Spielturn mit Rutsche und einer kleinen Kletterwand, ein Sandkasten, eine Spielküche, Maltafeln sowie diverse Spielzeuge zur Verfügung. Gemeinsam mit den Kindern bepflanzen wir unser kleines Gartenbeet mit verschiedenen Blumen sowie Pflanzen und ernten unsere Erdbeeren und Trauben.

### **3.2. Unser Krippenteam**

Fleischmann Annegret – Kinderpflegerin

Götz Nadine - Kinderpflegerin

Himmler Bianca – Kinderpflegerin

Pösl Lisa – Erzieherin, Gruppenleitung und Stellvertretende Leitung

Vormittags werden die Krippenkinder von drei, nachmittags von zwei Fachkräften betreut.

### **3.3. Öffnungszeiten und Schließtage**

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr. Die Bringzeit ist von 7:30 bis 8:30 Uhr. Unsere Kernzeit findet von 8:30 Uhr bis 12:15 Uhr statt. Die Abholzeiten sind gleitend und richten sich nach den Buchungszeiten der jeweiligen Kinder:

Abholzeit 1: 12.15 - 12.30 Uhr

Abholzeit 2: 13.15 - 13.30 Uhr

Abholzeit 3: 13.45 - 14.00 Uhr

Abholzeit 4: 14.45 - 15.00 Uhr

Abholzeit 5: 15.45 - 16.00 Uhr

Die Schließtage werden mit dem Elternbeirat besprochen und am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben. Pro Jahr hat unsere Einrichtung 30 Tage geschlossen.

### **3.4. Aufnahmekriterien**

Kinder, die bis zum 31.08. des jeweiligen Jahres ein Jahr alt geworden sind, können bis zum Übertritt in den Kindergarten bei uns in der Krippe aufgenommen werden. Unabhängig von der Reihenfolge der Anmeldungen werden alle Aufnahmen als Einzelfallentscheidung vom Team und dem Träger nach verschiedenen Kriterien gefällt. Aufnahmekriterien sind: das Alter

des Kindes, der Wohnort (Kinder aus Mühlhausen haben Vorrang), Geschwisterkinder in der Einrichtung und die gewünschten Buchungszeiten.

Wir nehmen Kinder vorrangig im September auf. Wenn nicht alle Plätze belegt sind, können Sie auch unter dem Jahr mit der Eingewöhnung Ihres Kindes beginnen.

Damit ein Kind in die Krippengruppe aufgenommen werden kann, ist zunächst eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Anschließend vereinbaren wir gerne ein Termin für ein persönliches Treffen mit Ihnen. Dabei haben Sie die Möglichkeit, unsere Räumlichkeiten anzusehen und das pädagogische Personal kennenzulernen. Dadurch erhalten Sie als Eltern einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung und können sich zudem vor Ort ausführlich informieren.

### **3.5. Qualitätssicherung**

Die Arbeit der Fachkräfte wird durch intensive fachliche Auseinandersetzung mit den besonderen Bedürfnissen und Entwicklungsanforderungen von Kindern dieser Altersstufe überprüft und durch Fortbildungen vertieft. Die Zusammenarbeit im Team wird durch regelmäßige Teambesprechungen weiterentwickelt.

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung durch.

### **3.6. Buchungszeiten und Beiträge**

Die Kosten für Ihren Betreuungsplatz richten sich nach der täglichen Buchungszeit und werden für einen Monat wie folgt berechnet:

4 – 5h: 124,00 Euro

5 – 6h: 136,00 Euro

6 – 7h: 148,00 Euro

7 – 8h: 160,00 Euro

8 – 9h: 172,00 Euro

Das zweite Kind einer Familie erhält einen Geschwisterrabatt von 5,00 Euro pro Monat. Getränke- und Spielgeld sind im Preis enthalten. Allerdings sammeln wir am Anfang des Krippenjahres zusätzlich Materialgeld (für Bastelutensilien, Laternen, usw.) ein.

Der Monatsbeitrag wird per Einzugsermächtigung von Ihrem Konto abgebucht.

Seit Januar 2020 bekommen Familien einen Zuschuss von 100€ pro Monat. Dies müssen Sie beim Landratsamt beantragen. Nähere Informationen erhalten Sie unter

[www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld](http://www.zbfs.bayern.de/familie/krippengeld).

Familien mit mehreren Kindern oder geringerem Einkommen können beim Landratsamt Neumarkt finanzielle Unterstützung beantragen. Antragsformulare erhalten Sie im Jugendamt. Bei Bedarf können sie jederzeit Informationen bei uns einholen.

### **3.7. Sprechzeiten und Telefonnummern**

Frau Havel, die Leiterin unserer Einrichtung, ist in Ihrer Bürozeit (donnerstags von 12:30 – 13:15 Uhr) für Sie da. Natürlich können Sie zusätzlich einen Termin mit ihr vereinbaren.

Telefonnummer Büro: 0185-1050

Das Krippenteam steht Ihnen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung. Termine für Eltern- oder Entwicklungsgespräche werden nach Bedarf vereinbart.

Telefonnummer Krippe: 09185 – 9238901

#### **4. Unsere pädagogische Arbeit**

Das Wissen und die Erkenntnisse aus der Bindungstheorie werden in unsere pädagogische Arbeit mit eingebunden. Die Kinder brauchen positive Bindungs- und Beziehungserfahrungen. Kinder entwickeln sich in Beziehungen. Gute Beziehungen in der Kinderkrippe aufzubauen und zu pflegen erfordert Zeit. Neben Mutter und Vater gehören in den ersten Lebensjahren nun auch die Erzieherinnen zu den wichtigsten Bezugspersonen, bei denen sich der kleine Mensch mit seinen Bedürfnissen angenommen, verstanden, versorgt, geborgen und geschützt fühlen kann. Beziehungen zu Menschen sind entscheidend dafür, wie ein Mensch sich fühlt, wie er handelt und was er denkt. Dies wiederum ist der Schlüssel zu seelischer und geistiger Gesundheit und intellektueller Entwicklung.

##### **4.1. Unsere Schwerpunkte:**

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im entwicklungsorientierten Ansatz. Es ist uns wichtig, dass wir auf die individuell unterschiedlich stattfindenden Entwicklungsschritte eingehen – wie z. B. das Laufen und Sprechen lernen, das selbständige trinken aus dem Becher oder das Sauberwerden. Wir holen das Kind in seiner Entwicklung da ab, wo es gerade steht. Die Lebenssituation und der momentane Entwicklungsstand des Kindes sind für sämtliche Aktivitäten und Förderungen ausschlaggebend.

##### **Ausscheidungskompetenz:**

Die Ausscheidungskompetenz, auch Sauberkeitsentwicklung genannt, bedeutet ganzheitlich ein Gefühl und die Kontrolle für den eigenen Körper zu entwickeln. Diese „sensible Phase“ findet meist zwischen dem 18. und dem 36. Lebensmonat statt. Die Sauberkeitsentwicklung spielt bei Kindern im Krippenalter eine wichtige Rolle. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in dieser Zeit zu unterstützen und zu begleiten. Wir, das Team, können diesen wichtigen Entwicklungsschritt aber nicht alleine in der Krippe übernehmen. Nur in Zusammenarbeit mit Ihnen, können wir Ihrem Kind eine gelingende Sauberkeitsentwicklung ermöglichen. Pflegesituationen sind eine besondere Zeit – Beziehungszeit, die wir dem Kind schenken. Deshalb betrachten wir das Wickeln und die Toilettengänge als pädagogisches Lernfeld, das individuell gestaltet wird. Die pädagogischen Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein und sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Wir gestalten die Wickelsituation so, dass jedes Kind von Anfang an aktiv mit dabei ist (z.B. Windel und Feuchttücher aus dem Fach holen, Riechen an der Creme, entsorgen der Windel). Windeln, Feuchttücher, etc. bringen die Eltern von Zuhause mit. Jedes Kind hat hierfür sein eigenes Fach.

##### **Umweltbildung und -erziehung**

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen ist uns besonders wichtig. Dies wollen wir auch den Kindern vermitteln. Mit der Umweltbildung entwickelt sich auch die Werthaltung der Kinder. Wir achten auf Mülltrennung und -vermeidung. Wir möchten den Kindern ein gutes Vorbild sein und unseren Plastikmüll verringern. Aus diesem Grund bevorzugen wir z.B. Stoff- statt Plastiktüten, abgefülltes Joghurt aus dem Glas, Frischhalteboxen anstatt Plastikverpackungen usw. Wir üben mit unseren Schützlingen ein zukunftsorientiertes Handeln.

Kindern die Begegnung mit der Natur zu ermöglichen eröffnet ihnen zugleich vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, denn der Umgang mit Naturmaterialien regt die Fantasie und

Kreativität in hohem Maße an. So oft es möglich ist gehen wir daher mit den Krippenkindern an die frische Luft. Regelmäßig bieten wir Projekte und Aktionen zum Thema Natur an, die bei den Kleinen großes Interesse und Begeisterung wecken.

### **Freundschaften und Beziehungen zwischen den Kindern:**

Kinder, die zusammen mit anderen Kindern spielen und lernen, entwickeln ihre sozial-emotionalen Kompetenzen in der Interaktion mit den anderen ständig weiter. Sie schließen Freundschaften, erleben sowohl Rivalität als auch Nähe und erproben Konfliktlösungsstrategien. Beziehungen zu anderen Kindern haben eine wichtige Rolle. Wenn Kinder voneinander und gemeinsam lernen können, stellt dies eine wesentliche Quelle für das kindliche Wohlbefinden dar.

Unsere Aufgabe ist es, die Freundschaften und Beziehungen zu unterstützen und zu fördern, damit ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird und sie ein Selbstbild als sozial kompetente Person entwickeln können.

### **Kinder in ihrem positiven Selbstkonzept stärken:**

Unter Selbstkonzept versteht man die Einstellung und Gedanken über sich selbst. Wichtige Grundlagen dieser Entwicklung werden bereits in den ersten drei Lebensjahren erworben. Bedeutsame Voraussetzung ist eine sichere Bindung. Ein Kind, das sich auf die beständige, liebevolle Zuwendung seiner Bezugspersonen verlassen kann, erkundet seine Umwelt mutig und traut sich mehr zu, da es sich auf die Hilfe und Unterstützung dieser verlassen kann. Das Selbstvertrauen in die eigenen Kompetenzen und das Vertrauen in die Bezugspersonen erwachsen aus den täglichen Erfahrungen die das Kind macht.

Kinder mit einem positiven Selbstkonzept fühlen sich wichtig, wertvoll und kompetent. Die seelische und körperliche Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität eines Menschen hängen entscheidend von der Ausbildung eines positiven Selbstkonzeptes ab. Außerdem erleichtert es die sozialen Interaktionen und das Zusammenleben mit Mitmenschen und gilt somit als Wegbereiter für die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Sowohl die Eltern als auch wir Erzieherinnen können die Kinder effektiv darin unterstützen, ein starkes Selbst auszubilden, damit sie für die Herausforderungen des Lebens gewappnet sind. Das heißt für uns, wir ermutigen und unterstützen die Kinder und stärken sie in ihrem Tun.

### **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**

In unserer evangelischen Kindertagesstätte werden Kinder verschiedener Glaubensrichtungen betreut. Wir vermitteln den Kindern Grundsätze des christlichen Glaubens und wollen ihn durch kindgerechte Angebote erfahrbar machen. Durch das tägliche Beten im Morgenkreis und vor den Mahlzeiten und das erzählen biblischer Geschichten bringen wir religiöse Erfahrungen in den Alltag mit ein. Religiöse Feste wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, usw. sind Teil unserer Arbeit mit den Krippenkindern. Einige Feste feiern wir gemeinsam mit den Kindergartenkindern und/oder den Eltern. Regelmäßig finden kleine Andachten mit unserer Pfarrerin Margit Walterham in der Kita statt.

## **4.2. Das Kind und seine Kompetenzen stehen im Mittelpunkt**

Unsere pädagogische Arbeit baut auf die vielfältigen und ganzheitlichen Erfahrungen auf, welche die Kinder erleben dürfen. Wir möchten unsere Schützlinge zu selbständigen und selbstbewussten Menschen erziehen.

#### **Sozial-emotionale Kompetenz:**

Wir legen großen Wert auf die Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen, diese entwickeln sich in den ersten drei Lebensjahren rasant. Sie bilden wichtige Grundlagen für das gesamte weitere Leben, entwickeln sich immer weiter und weisen enge Verknüpfungen zu den lernmethodischen und kognitiven Kompetenzen auf.

Sozial-emotionale Kompetenzen können in allen Bereichen gefördert werden, z.B. bei Projekten, gemeinsamer Bilderbuchbetrachtung, in Alltagssituationen und vielem mehr. Nicht zu vergessen ist, dass Kinder auch in Konflikten sehr viel lernen und ihre sozialen Kompetenzen ausbauen können.

#### **Kommunikative Kompetenz:**

Sie sind grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern. Sie erwerben diese Kompetenz in täglichen Interaktionen mit ihren Mitmenschen, wobei eine sichere Bindungsbeziehung von großer Bedeutung ist. Kinder brauchen täglich vielfältige Anregungen und Möglichkeiten, mit Sprache und Kommunikation kreativ umzugehen. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern zu einem sprachlichen Selbstbewusstsein zu verhelfen und ihre Neugierde für die Sprache zu wecken. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und verfolgt einen individuellen Weg bei seinem Spracherwerb, was wir stets berücksichtigen.

#### **Kognitive und lernmethodische Kompetenz:**

Die kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen spielen eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Bildung und sind Grundlage für lebenslanges Lernen. Kleinkinder sind aktive Forscher und Entdecker, sie lernen viel durch beobachten und vor allem in ihrer liebsten Aktivität – im Spiel. In der frühen Kindheit vollzieht sich das Lernen nicht bewusst. Das Kind weiß nicht, dass es lernt, vielmehr nimmt es Wissen spontan, schnell und unbeabsichtigt aus dem Umfeld auf und verarbeitet es.

Daher ist es wichtig, die Interessen und Motivation der Kinder zu stärken und zu beobachten, um diesen durch entsprechende Angebote aufzugreifen und zu fördern.

#### **Körperbezogene Kompetenz:**

Zu den körperbezogenen Kompetenzen zählen unter anderem Bewegung, Ernährung, Körperpflege und Entspannung. Die meisten Lernprozesse in diesem Bildungsbereich finden in Alltagssituationen statt, besonders wenn die Kinder aktiv miteingebunden werden. Kleinkinder bewegen sich gerne und nutzen alle Sinne um ihre Umwelt zu erkunden und machen so die ersten Erfahrungen über „ihre“ Welt. Ein wichtiges Ziel ist, Kinder von Anfang an dabei zu unterstützen, Spaß und Freude an Bewegung zu entwickeln und Verantwortung für das eigene Wohlergehen zu übernehmen. Vor allem für Kinder die sich verbal noch nicht ausdrücken können, ist Bewegung immer eine Form des sprachlichen Ausdrucks (Mimik und Gestik). Kinder erleben durch die Stärkung der körperbezogenen Kompetenzen Vertrauen in die eigenen Kräfte, was zu mehr Eigeninitiative und Autonomieerleben führt.

## **5. Tagesablauf in der Kinderkrippe**



Unsere Kinder erleben eine wiederkehrende Struktur des Tagesablaufs, die ihnen Sicherheit und Orientierung geben. Jedoch gehen wir immer situativ auf die Gruppe und die einzelnen Kinder ein.

Alltagssituationen wie Essen, Körperpflege und Schlafen sind von großer Bedeutung. Aufräumen, Tischdecken, Händewaschen, Sich-fertig-machen zum Rausgehen usw. sind in der Krippe pädagogische Arbeiten. Alltagssituationen sind als wichtige Lernfelder anzusehen, die alle Sinne anregen.

Daneben ist ausreichend Zeit und Gelegenheit für das Spiel der Kinder. Gezielte Bildungsangebote werden je nach Alter angepasst und orientieren sich am Interesse und dem Entwicklungsstand der Kleinkinder.

### **5.1. Bringzeit – Begrüßung der Kinder**

Ab 7:30 Uhr können die Kinder in die Krippe gebracht werden. Dort wird jedes Gruppenmitglied herzlich empfangen und individuell begrüßt. Die kleinen Raupen gehen dann ins Freispiel über und entscheiden eigenständig, wo und mit wem sie spielen möchten. Spätestens um 8:30 Uhr sollte Ihr Kind in der Gruppe sein.

### **5.2. Pädagogische Kernzeit**

#### **Morgenkreis**

Um 8:30 Uhr beginnt unser Morgenkreis. Dieser wird vom sogenannten „Morgenkreiskind“, welches täglich wechselt, gestaltet. Dies fördert die Eigenständigkeit und stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder. Das Morgenkreiskind darf die Kreismitte gestalten, ein Lied oder Fingerspiel auswählen und unser „Steckspiel“ führen. Durch dieses Steckspiel nehmen die Kinder einander wahr: „Wer ist heute da?“, „Welches Kind fehlt?“, usw. Zum Abschluss sprechen wir zusammen ein kurzes Gebet.

#### **Frühstück:**

Nach dem Morgenkreis waschen sich die Kinder ihre Hände und gehen anschließend zum gemeinsamen Frühstück. Jedes Kind deckt, soweit es seine Entwicklung zulässt, eigenständig seinen Platz. Zur Tischgemeinschaft gehören ein Gebet und ein kurzes Lied, das wir zusammen singen. Es wird täglich ein Gemüse- und Obstteller für alle Kinder zubereitet. Die Kinder erleben sich bewusst als Gruppe und erleben Gemeinschaft.

#### **Freispiel**

Das Spiel steht im Mittelpunkt des Erziehungs- und Bildungsgeschehens in der Kinderkrippe. Mit dem Freispiel schaffen sich die Kinder ihre Spiele selbst. Sie entscheiden eigenständig mit wem, womit, wo und wie lange sie spielen. Dabei sind sie schöpferisch tätig, mit und in ihrer Umwelt.

Die Erzieherin steht als Spielpartnerin zur Verfügung und beobachtet das Verhalten der Kinder. Durch das Spielen werden wichtige Basiskompetenzen gefördert. Das Kind lernt unter anderem Konzentration, Ausdauer, Zielorientierung, erfassen von Spielstrukturen, Sozialverhalten, sich mitzuteilen und Konflikte zu lösen.

Dabei sammelt das Kind vielfältige Erfahrungen für sein späteres Leben.

Im Gruppenraum stellen wir verschiedene Materialien und Aktionsmöglichkeiten bereit, damit Kinder selbständiges Handeln und Eigeninitiative entwickeln.

Die Raumgestaltung und die Materialauswahl werden ganz bewusst für die Krippenkinder als vorbereitete Umgebung bereitgestellt. Da wir die speziellen Anforderungen der Kinder berücksichtigen, ergeben sich vielfältige Lernerfahrungen. Diese unterstützen die Beteiligung des Kindes an seiner Entwicklung.

Um den Bewegungsdrang der Krippenkinder gerecht zu werden, steht ihnen jederzeit unser „Toberaum“ zur Verfügung. Dienstag ist unser „Turntag“ in der großen Turnhalle.

### **Erfahrungs- und Lernangebote aus allen Bereichen während oder nach der Freispielzeit**

Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was sie neugierig macht und Spaß bereitet. Dabei soll ihre Lust am Tun geweckt und ihre Entwicklung unterstützt werden. Unsere Angebote orientieren sich am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder. Wir schreiben Individualität groß – kein Mensch ist wie der andere. Wir gehen auf persönliche Fähigkeiten und Begabungen besonders ein und sorgen für die nötige und angemessene Hilfe und Begleitung. Wir bieten je nach Alter und Persönlichkeit verschiedene gezielte Beschäftigungen und Einzelförderungen für Ihr Kind an.

Während der Freispielzeit finden freiwillige Angebote wie kreatives Gestalten, Spracherziehung durch Bilderbuchbetrachtungen, Bewegung, singen, musizieren und vieles mehr statt. Gerne verbringen wir viel Zeit in der Natur, bei Spaziergängen mit unserem Krippenwagen, Ausflügen zum Spielplatz oder beim freien Spielen im Garten. Regelmäßig bieten wir Projekte zu den unterschiedlichsten Themen an, orientiert an den derzeitigen Interessen der Kinder. Die Projektschritte umfassen Aktionen in den verschiedensten Bereichen (Sprache, Kreativität, Bewegung, ...) und sind der momentanen Gruppensituation angepasst.

### **Gemeinsames Mittagessen**

In der Krippe ist uns ein gemeinsames Mittagessen in ruhiger Atmosphäre sehr wichtig. Die Regeln beim Essen müssen dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen. Hier ist es uns wichtig, den Kindern eine angenehme, familienähnliche Atmosphäre zu vermitteln, in der die Kinder Gemeinschaft erleben. Die Eltern bringen die Mahlzeit von zu Hause mit, welches dann bei uns in der Einrichtung erwärmt wird. Das Erlernen von selbständigem Essen wird angestrebt.

### **Ruhe- bzw. Schlafenszeit**

Nach dem Mittagessen machen sich die Kinder gemeinsam „bettfertig“. Im Schlafraum hat jedes Kind seinen festen Schlafplatz. Dort werden unsere Raupen von den Erzieherinnen in den Schlaf begleitet. Um dem Kind die Schlafenszeit so gemütlich wie möglich zu gestalten, darf es gerne sein Kuscheltier, Schnuller, Spieluhr oder ähnliches von Zuhause mitbringen. Die Kinder müssen nicht schlafen, wenn sie es nicht wollen. Jedoch legen wir darauf Wert, dass alle eine kurze Ruhephase genießen. Schlaf und Ruhe ist wichtig für die Gehirnentwicklung und helfen dem Kind, erlebtes und erlerntes zu verarbeiten und abzuspeichern.

Da die jüngeren Kinder meist einen höheren Schlafbedarf haben, sind die Schlafenszeiten individuell regelbar. Unsere Schützlinge dürfen sich zur Ruhe legen, wenn sie es benötigen.

### **5.3. Nachmittag / Verabschiedung**

Sobald die Raupen aufgewacht sind, dürfen sie entspannt ins Freispiel starten. Regelmäßig finden kleinere Angebote statt oder wir gehen zum spielen in unseren Garten. Um 15 Uhr findet eine kleine Brotzeit statt.

Je nach Buchungszeit werden die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt und von uns verabschiedet.

### **6. Eingewöhnungszeit**

Der Eintritt in die Kinderkrippe ist für die meisten Kinder der erste Schritt aus dem familiären Umfeld heraus und jedes Kind erlebt diesen Übergang auf seine eigene Weise. Auch für die Familien ist die Aufnahme des Kindes in unsere Kita oft etwas Neues und Aufregendes.

Die Grundlage unserer Arbeit ist eine sinnvoll gestaltete Eingewöhnung, angelehnt an das „Berliner Modell“. Mit Hilfe dieses Konzeptes möchten wir unseren Neuankömmlingen einen sanften und entspannten Start in der Krippe ermöglichen.

In den ersten Tagen und Wochen wird das Kind von einer familiären Bezugsperson begleitet. Der Übergang in die Fremdbetreuung gelingt nachweislich besser, wenn ein Kind schonend in die neue Situation hineinwachsen kann.

Erst wenn das Kind sich in der Kita wohlfühlt und entspannt spielt, findet die erste Trennung statt. Diese wird von Tag zu Tag verlängert, bis das Kind sicher in der Gruppe angekommen ist. Es braucht eine verlässliche Orientierung in der neuen Umgebung, eine stabile Bindung an die Bezugserzieherin und die Kontaktaufnahme zu den anderen Kindern. Erst dann ist die Eingewöhnung Ihres Kindes abgeschlossen.

Bitte geben Sie ihrem Kind die Zeit die es braucht. Druck wirkt sich nur negativ auf die Eingewöhnung aus und verlängert diese unnötig.

Je nach Kind sollte ein Zeitraum von ca. 4 - 8 Wochen eingeplant werden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie am Informationselternabend.

#### **Das Berliner Eingewöhnungsmodell:**

- *Grundphase (drei Tage):*  
Die Eltern sind mit dem Kind in der Krippe und bleiben ca. 1 Stunde. Das Elternteil verhält sich passiv, sollte aber der „sichere Hafen“ für das Kind sein und es nicht drängen, sich von ihm zu entfernen. Die Erzieherin beobachtet das Verhalten und nimmt vorsichtig Kontakt zum Kind auf.
- *Trennungsversuch (nicht am Montag):*  
Einige Zeit nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die familiäre Bezugsperson, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe. Die erste Trennung dauert nur 10-15 Minuten. Die Reaktionen des Kindes sind Maßstab für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.
- *Stabilisierungsphase:*  
Trennung vom Elternteil wird ausgedehnt. Die Anwesenheit der Bezugsperson in der Einrichtung ist weiterhin notwendig, damit diese bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann.
- *Schlussphase:*  
Das Elternteil hält sich nicht mehr in der Kita auf, ist jedoch jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als „sicheren Hafen“ akzeptiert, sich von ihr trösten lässt und entspannt im Gruppenraum spielt.

→ Wie lange die Eingewöhnung letztlich dauert, entscheidet das Verhalten des Kindes! Den Ablauf der Eingewöhnungsphase besprechen wir individuell mit den Eltern. Ca. 6 Wochen nach dem Abschluss der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch statt, bei welchem die Bezugserzieherin gemeinsam mit den Eltern die Eingewöhnung reflektiert und weitere pädagogische Ziele festgelegt werden.

## **7. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Elternarbeit ist ein wesentlicher Faktor für eine gelingende Krippenarbeit. Familie und Kinderkrippe sind gleichermaßen für das Wohl der Kinder verantwortlich, weshalb uns eine stabile Erziehungs- und Bildungspartnerschaft von großer Bedeutung ist. Die Bildung und Erziehung, die wir in der Krippe verwirklichen wollen, ist als Ergänzung zum Elternhaus zu verstehen.

Wir wollen immer Ansprechpartner für all Ihre Anliegen und Bedürfnisse sein. Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit sind gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Toleranz und Respekt.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder besser kennen und verstehen zu lernen.

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch mit Ihnen und der Bezugserzieherin Ihres Kindes statt. Dieses Gespräch dient dem Austausch über den Entwicklungsstand Ihres Kindes. Bei Bedarf können Sie natürlich jederzeit auf uns zu kommen und einen zusätzlichen Termin vereinbaren.

Zudem werden Sie das gesamte Jahr durch Aushänge, Fotos, Tür- und Angelgespräche und unsere Elternpost über unsere aktuelle Arbeit informiert.

Des Weiteren bieten wir immer wieder Elternabende zu verschiedenen Themen an. Über das Jahr hinweg finden zahlreiche Feste und Aktionen statt, bei denen die Eltern herzlich eingeladen sind.

Zu Beginn des Kitajahres wählen die Eltern aus ihrer Mitte (Kindergarten und Krippe) den Elternbeirat. Dieser hat als Bindungsglied sowohl für Eltern und Kitapersonal, als auch zwischen Eltern und Gemeinde eine wichtige Funktion. In regelmäßigen Abständen finden Elternbeiratssitzungen gemeinsam mit der Leitung statt.

## **8. Übergang in den Kindergarten**

Unsere kleine, familiäre Einrichtung hat einen klaren Vorteil: Bei uns können alle Kinder bis zum Schuleintritt betreut werden. Die Krippen- und Kindergartenkinder kennen sich bereits durch gegenseitige Besuche, gemeinsamen Festen und sonstigen Aktionen. Auch das Kindergartenpersonal ist unseren Krippenkindern schon bekannt und kann bereits in der Krippenzeit ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern aufbauen.

Deshalb verläuft der Übergang unserer „Großen“ in den Kindergarten wesentlich sanfter und ohne zusätzliche Eingewöhnung seitens der Eltern.

Bereits ab Mai finden regelmäßige Treffen zwischen dem Kindergarten- und den zukünftigen Kindergartenkindern aus unserer Krippengruppe statt. Wir spielen gemeinsam im Garten, besuchen den KiGa im Morgenkreis, turnen zusammen in der Turnhalle und vieles mehr. Aus diesen Gründen ist die Eingewöhnung in den Kindergarten ein fließender Übergang. Zum Abschluss gibt es ein Abschiedsfest, bei dem sich unsere großen Raupen in Schmetterlinge verwandeln und in den Kindergarten fliegen.

Wechseln können die Kinder, die während der Krippenzeit das dritte Lebensjahr vollendet haben, in der Regel zum neuen Kindergartenjahr im September.

## **9. Schlusswort**

Wenn Sie mehr über uns und unsere Arbeit wissen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Sie können gerne mit der Einrichtungs- oder Gruppenleitung einen Gesprächstermin vereinbaren und sich selbst ein Bild von unserer Kindertagesstätte machen.

*Hilf mir es selbst zu tun.*

*Zeige mir, wie es geht.*

*Tu es nicht für mich.*

*Ich kann und will es alleine tun.*

*Habe Geduld meine Wege zu begreifen.*

*Sie sind vielleicht länger,*

*vielleicht brauche ich mehr Zeit,*

*weil ich mehrere Versuche machen will.*

*Mute mir Fehler und Anstrengungen zu,*

*denn daraus kann ich lernen.*

*- Maria Montessori -*

***Mit freundlichen Grüßen,***

***Ihr Krippenteam der Raupengruppe „Unterm Regenbogen“***